Neue Infotafeln für Gartenfreunde stehen in Papenburg im Stadtpark. Foto: AG der Naturschutzgruppen

Tafeln zeigen Weg zum ökologischen Garten

Ausstellung im Papenburger Stadtpark zu sehen – Tipps von Experten

Passend zur Gartensaison hat eine Gruppe der Naturschutzarbeitsgemeinschaft Unterems (Nabu/BSH/Bund) in Papenburg Informationstafeln zum Thema „Naturnaher Garten“ erstellt.

PAPENBURG Die Ausstellung ist im hinteren Bereich des Papenburger Stadtparks zu sehen. Anlass ist unter anderem auch der Jurybesuch beim Wettbewerb „Entente Florale“, teilt die Gruppe mit.

In den großen Schautafeln der Ausstellung sind die verschiedensten Aspekte zur Planung eines neuen, naturnahen Gartens oder zum schrittweisen Umbau eines vorhandenen Gartens hin zu mehr naturnahen weniger arbeitsintensiven Elementen dargestellt.

Die Infotafeln geben Tipps für das Jahr im Garten, blicken auf das Tierleben und enthalten Hinweise auf Gestaltungselemente mit weniger versiegelten Flächen, alles auch mit Blick auf positive Wirkungen auf Gewässer. Viele Ideen und Anregungen sollen den Gartenfreund neu motivieren, wieder mehr Natur in den Garten zurückzuholen und sich dadurch gleichzeitig die Gartenarbeit zu erleichtern. Die Ausstellung wird künftig an verschiedenen Standorten wie etwa im Schulgarten der Michaelschule, in Befis Naturgarten in Burlage und in Naschkes Garten zu sehen sein. Auf Wunsch sind Erläuterungen für Gruppen und Schulklassen nach Terminabsprache möglich.

Die Macher der Tafeln geben zudem Tipps, wie der Garten richtig gepflegt werden sollte: Zum Recycling von Garten- und Küchenabfällen sollte ein Komposthaufen oder Schnell-Komposter aufgestellt werden, der wertvolle Komposterde für den Garten liefert. Damit wird eine künstliche Düngung erspart und der Eintrag von Nährstoffen in Grundwasser gemindert.

Regenwasser sollte in Tonnen oder Zisternen gesammelt werden, da es besser ist für die Pflanzen als teures Trinkwasser aus der Wasserleitung. Bevorzugt werden sollten heimische und standortgerechte Bäume, Sträucher und Stauden für die Gartengestaltung, die der hiesigen Tierwelt Nahrung und Unterschlupf bieten. Auch eine Wasserfläche belebe jeden Garten. Sowohl ästhetisch wie ökologisch sei die Anlage eines Gartenteiches ein Gewinn.

Wege- und Platzflächen sollten mit ansprechenden, natürlichen Belägen versehen sein, damit ein Großteil der Niederschläge auf dem Grundstück versickern kann. Eine Blumenwiese sollte angelegt werden, und zumindest ein Teilbereich der Wiese nur zwei- bis dreimal jährlich gemäht werden. Eine Ecke sollte für Wildkräuter wie die Brennnessel belassen werden. Die ist unter anderem eine wichtige Nahrungspflanze für die Raupen zahlreicher Schmetterlingsarten.

Auch ein Totholzhaufen, ein Laub- oder Steinhaufen sollte angelegt werden. All diese Strukturen bieten Insekten, Vögeln und Säugetieren Unterschlupf.

Fragen beantworten: Karl-Heinz Augustin, Telefon 0 49 61/7 18 52; Wolbert Schmitz, Telefon 0 151/ 51 76 85 35; Bernd Lorenz, Telefon 0 49 63/84 18 und Leo Schwarte, Telefon 0 49 61/ 12 76. *pm*